

# Indiaca:



## Kurzbeschreibung:

Indiaca ist ein volleyballähnlicher Sport mit dem 25 cm großen Handfederball, der in Deutschland von ca. 20.000 Menschen begeistert gespielt wird.

## Der Ball:

Die Indiaca ist ein etwa 25 cm großer Federball, der mit der flachen Hand geschlagen wird. Oberhalb eines Schlagpolsters sind mittels eines Verbindungsstücks aus Kunststoff vier Führungsfedern befestigt, die bewirken, dass das Spielgerät immer schlaggerecht mit dem Schlagpolster voran auf den Mitspieler bzw. Gegner gespielt wird.

Als Spielgerät wird weltweit das Modell „Indiaca-Turnier“ eingesetzt. Es wird in Deutschland exklusiv von der Fa. Bremshey Sport hergestellt und vertrieben. Die Indiaca ist übrigens auch heute noch teilweise ein Naturprodukt: Die Federn werden von Putenfarmen aus den USA importiert.

## Zur Geschichte:

Ein einfacher Irrtum war im Prinzip der Auslöser zur Entwicklung des Indiacaballes und damit einer neuen Sportart. **Karlhans Krohn**, Leiter einer Kölner Sportschule, hatte 1936 einen Aufenthalt in Brasilien, als er bei einem Spaziergang am Strand der Copacabana auf zwei Jugendliche aufmerksam wurde, die einen gut dressierten Vogel zwischen sich hin und her zu treiben schienen. Dieser Vogel weckte sein Interesse, doch als er sich näherte musste er feststellen, dass es sich nicht um ein Tier handelte, sondern um einen handgroßen Federball.

Die Einheimischen nannten diesen Ball **Peteka**, einen aus Lederstücken zusammen genähten Beutel, mit Sägemehl gefüllt und mit bunten Federn bestückt.

Es wird angenommen, dass die Urform der Peteka wahrscheinlich ein archaischer Federball aus zusammen gelegten Maisblättern ist, den Forscher bei Indianerstämmen Nordost-Bolivians entdeckt hatten. Nach eigener Aussage war Krohn begeistert von den „leichten und anmutigen Bewegungen“, mit denen sich die jungen Brasilianer die Peteka zuspielten. So kaufte er ein Paar dieser großen Federbälle, nahm sie mit nach Deutschland und befasste sich fortan selbst mit deren Weiterentwicklung, vor allem verbesserte er die Flugeigenschaften. In einer Wortkombination aus **Indianer** und **Peteka** nannte er seinen ersten serienreifen Ball **Indiaca**.

Krohn erhielt das Patent und bedingt durch die Spielfreude seiner Sportstudenten und die Tatsache, dass das Spiel leicht zu erlernen ist, verbreitete sich die Indiaca als Feizeitspiel sehr rasch. Neben dem gängigen Modell „Indiaca-Turnier“ gibt es auch die leichtere Version „Indiaca-Play“ als reines Rückschlagspiel mit Plastikschlägern.

Indiaca erhielt vom **Deutschen Sportbund** (DSB) zweimal die Auszeichnung „**Spiel des Jahres**“.

Krohn dachte sich das Spiel ursprünglich als reines Feizeitspiel, doch unabhängig voneinander entwickelte sich das Spiel in drei deutschen Verbänden zu einer Turniersportart: Im **Deutschen Turnerbund** (DTB) spielten ursprünglich nur Damenmannschaften nach Volleyballregeln, im **Deutschen Verband für Freikörperkultur** (DFK) spielte man auf Kleinfeldern mit 4 Spielern pro Mannschaft. Die längste Tradition mit der größten Anzahl von Spielern hat der **CVJM-Sportverband** „Eichenkreuz“ mit Landesmeisterschaften seit 1953. Bereits 1968 richtete der CVJM (Christliche Verein Junger Menschen) erste Meisterschaften aus. In den folgenden Jahren schaffte es **Heinz Karl Kraus**, Indiaca als Turnspiel im Deutschen Turnerbund zu verankern und zahlreiche Vereine dort zu organisieren. Das zunächst zarte Pflänzchen wuchs schnell weiter: 1990 wurde in Deutschland erstmals ein einheitliches Regelwerk geschaffen,

1991 wurde dem DTB vom DSB das Alleinvertretungsrecht für Indiacas in Deutschland zuerkannt und seit 1998 finden regelmäßig **Deutsche Meisterschaften** statt.

Seit dem Jahr 2000 gibt es einen bundesweiten Spielbetrieb in der **Deutschen Indiacas Liga**. An den 6. Deutschen Meisterschaften nahmen am 14./15.06.2003 in Bochum-Wattenscheid 133 Mannschaften aus 10 Landesverbänden teil.

### **International:**

Neben dem nationalen Bereich kümmerte sich Kraus aber von Anfang an auch um internationale Kontakte. Bereits beim **Deutschen Turnfest** 1987 in Berlin konnten Teilnehmer aus Luxemburg begrüßt werden, und bereits kurz darauf entstanden Kontakte in die Schweiz und nach Japan.

Am 26.05.2000 wurde in Berlin die **Internationale Indiacas Association** (IIA) gegründet, die im August 2001 in Tartu / Estland die **ersten Indiacas-Weltmeisterschaften** und im Folgejahr in Karlsruhe den **1. Indiacas World-Cup** veranstaltete.

### **Amtierende Weltmeister:**

**Deutschland** bei den Frauen, Männern, im Mixed und bei den Frauen/Senioren.

**Estland** bei den Männern/Senioren und den Mixed/Senioren.

### **Quellenangabe:**

Informationen und Textbeiträge aus dem Internet unter:

[www.indiacas-dtb.de](http://www.indiacas-dtb.de) und

[www.indiacas-deutschland.de](http://www.indiacas-deutschland.de) .

Wolfgang Röske

1. Vorsitzender VfL Algenrodt